

Kremsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 13.

Samstag, den 25. Januar 1890.

51. Jahrgang.

G e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit wurden verschiedne Mal die Scheiben der Straßenlaternen an der neuen Bahnhofstraße muthwilliger Weise bei Nacht eingeworfen.

Wer den oder die Thäter ermittelt und zur Anzeige bringt, so daß sie gerichtlich belangt werden können, erhält eine Belohnung von 25 Mark aus der Stadtkasse.

Waiblingen 22. Jan. 1890. Stadtschultheißenamt A. B. Knöringer.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 28. Jan. d. J. Nachm. 3 Uhr werden auf dem Stadtwaasen dahier

4 Hagenbucheastämme 2,60 3,50 m lg. und 25-50 cm dick.

2 Pappelstämme, mehrere abgängige Apfelbäume und sonstiges Abfallholz verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 24. Januar 1890.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen umgehend einfinden:

- 1) die Verzeichnisse über die Mitglieder der Bezirkskrankenpflege-Versicherung p. 1889; bezüglich der Schuldigkeit vollständig ergänzt und abgeschlossen
- 2) die Verzeichnisse p. 1890 auch wollen behufs Ergänzung dieser Verzeichnisse die das Jahr über eingehenden roten An- und Abmeldungen immer sofort einfindet werden.

Waiblingen, 22. Jan. 1890.

Oberamtspfleger: Simon.

Waiblingen.

5000 Mark

Kapital hat sofort auszuleihen.

Die Oberamtspflege:
Simon.

Museums-Gesellschaft Waiblingen.

Heute Samstag, den 25. ds.

abends 8 Uhr

Herrenabend

im Besessimer zur Post,

wobei gleichzeitig die Versteigerung der nicht mehr in Circulation kommenden Zeitschriften vorgenommen wird, zu welcher auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Montag, den 27. ds.

abends 7 1/2 Uhr

findet sodann im Postsaal

Familienabend

d. h. gesellige Vereinigung der verehrl. Mitglieder mit ihren Familien bei musikal. und andern Produktionen statt.

Vorstand: Rüberrli.

Waiblingen.

Wettlauf mit 1 Pferd von hier.

Sonntag 26. Jan.

nachmittags 3-4 Uhr

zum letzten Mal auf dem Waasen eine große Produktion des berühmten Schnell- und Dauerläufer Herrn Dibbels aus Wien, derselbe wird in 1 Stunde 50 Mal umlaufen, was einer Distanz von 18 1/2 Km. gleichkommt.

Während der Vorstellung wird eingesammelt.

Waiblingen.

Im Hause des Unterzeichneten wird am nächsten

Montag, den 27. Jan.

von Morgens 9 Uhr an eine

Fahrrad-Auktion

abgehalten, wobei vorkommt:

ein Ruhwagen mit Heulettern und Zubehör, 1 Strohstuhl, 1 Handegle, 2 Fächer, Schreinwerk, Küchgeschirr und allgemeiner Hausrath.



David Wälpert.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, das unser lieber Vater

Gottlieb Wahl

Donnerstag abend 9 Uhr im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Witwe
mit ihren Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag

3 Uhr.

Zu Suppen-Einlagen, von G. S. Anorr in Heilbronn empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Erbse-mehl, Linsenmehl, Bohnenmehl, Hafermehl, Gerstenschleimmehl, Grünkorn-Extract, Reismehl, Tapiocca brasil, Tapioca mit Julienne.

Anorr's Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Gries-, Reis-, Kartoffeln-, Gersten-, Grünkorn-, Tapiocca-, Julienne-Suppe mit Fleisch-Extract, Gewürz, Fett und Gemüsen in Tafeln à 100 gr., hinreichend zu 5-6 Teller kräftiger Suppe in 15-20 Minuten mit Wasser ohne jede weitere Zuthat zu kochen, ebenfalls billigt bei

Gottlob Weiss.

Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a.D., (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf u. Abwerg zu Garn und Geweben.

Die Weblohn sind billigt gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsätzen gerne bereit.

Die Agenten:

Karl Klenk, Waiblingen.

Carl Schäfer, Korb, Albert Schnabel, Winterbach, Chr. Rapp, Beutelsbach, J. Eckstein, Schwaikheim.

Schuld- und Bürg-Scheine, Miet-Verträge sind vorrätig zu haben bei G. F. Bud.

Kaiser-Hymne

Brillante Fantasie für Klavier
von Gustav Lange.

op. 415. M 1.50.

Mächtig klingend von packender Wirkung, nicht schwierig, und ganz geeignet, eine Lieblingsmelodie des deutschen Volkes zu werden. Gegen Einsendung des Betrages sende ich franko.

Verlag von **P. J. Tonger** in Köln a. Rh.
Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Für die Monate Februar und März kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 J, bei der Expedition für 60 J abonniert werden.

Die Redaktion.

B i t t e.

Ein armer Familienvater von 12 lebenden Kindern, wovon das jüngste über 2 Jahre alt, ist infolge schwerer Schicksalsschläge, insbesondere eines ihm alles vernichtenden Brandes, alles zum Leben Nötigen beraubt und somit zur Zeit in die tiefste Not versetzt.

Jeder Teilnehmende wird wohl begreifen, wie hart es ist, sich aus wohlgeordneten häuslichen Verhältnissen herausgerissen und in eine Flut von unverschuldeter Not gestürzt zu sehen.

Der nun so schwer Geprüfte sieht sich daher mit seiner Familie gedrungen, edle Menschenfreunde um ein Scherlein zur Vinderung seiner mehr als bedrängten Lage zu bitten.

Möge Gott die Herzen opferwilliger Menschenfreunde dem Armen und seiner Familie zuwenden; jedem edlen Geber dankt derselbe im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“

Milde Gaben in Empfang zu nehmen sind gerne bereit:
Gemeinderat **Mergen thaler**, Gemeinderat und Fabrikant **Pfanber**, sowie die **Redaktion d. Bl.**

Stadtpflege Göttingen. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

In den Stadtwaldungen Ballishau und Saisleshau werden am

Montag den 27. d. Mts.

von vormittags 10 Uhr an

6 Eichen von 6/9 m Länge und 20 bis 36 cm Durchmesser,

15 Rotbuchen 4/10 m Lg. 38/57 cm Dm.

64 Eichen 3/12 m Lg. 20/36 cm D.

146 Eichen 3/12 m Lg. 12/44 cm D.

7 Ulmen 5/10 m Lg. 14/43 cm D.

16 Birken 4/8 m Lg. 18/32 cm D.

4 Maßholder 3/8 m Lg. 18/28 cm D.

3 Erlen 8/9 m Lg. 23/27 cm D.

und im Anschluß an den Stammholz-

verkauf von mittags 12 Uhr

an im Saisleshau Abt. 3

3 Km. eichene Prügel,

18 Km. buchene Schetter u. Prügel

18 Km. erlene Prügel,

2 Km. hartgemischte Prügel,

300 buchene Wellen,

1100 hartgemischte Wellen

im Aufstreich verkauft.

Zusammentritt vormittags 10 Uhr

im Schlag Ballishau bei der früheren

Balliswiese.

Das Holz liegt in unmittelbarer

Nähe der Schornborfer Straße, 4 Kilo-

meter von Altbach und 5 Kilometer

von Blochingen entfernt. Die Vorsteher

der Fiktal- und Nachbarorte werden um

Bekanntmachung ersucht.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. Januar 1890.

Stadtpflege: **Weith.**

Waiblingen.

Wohnung zu

vermieten.

Meine untere Wohnung mit

Laden oder meine obere mit 2 bis 3

freundlichen Zimmern sammt allen

Erfordernissen habe ich bis Lichtmess

oder Georgii zu vermieten

Wilh. Haag, Maler.

Waiblingen.

Wohnung zu vermieten

Bis Georgii ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmer und Küche im Parterre und 3 Zimmer im Dachstock nebst Bühnenraum, Keller Gartenanteil etc. zu vermieten.

Näheres durch die Redaktion.

Waiblingen.

Meine untere

Wohnung

nebst allen erforderlichen Räumlichkeiten habe ich bis Georgii an eine geordnete Familie zu vermieten.

Christian Frant

Schmiedenerstraße

Waiblingen.

2 heizbare

Zimmer

möbliert oder unmöbliert sind sofort zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Nach **Pfungstadt** (Hessen) werden in 2 gute Häuser 2 tüchtige

Mädchen

für Küche und Haushaltung, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen bis Lichtmess gesucht. Lohn 160 und 200 M. Reise frei.

Näheres bei der Redaktion.

Weinbergknecht

älter, selbstständiger

Arbeiter gesucht,

Stuttgart. Lerchenstr. 55

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte

etc. rauchen mit Vorliebe den nur von

B. Becker in Seesen a. S. fabriz.

Holländ. Tabak 10 Pfd. franco.

3 Mt. Seit 10 Jahren bewährt!

Canstatt.

Ein Weinberg-Knecht

kann bis Lichtmess eintreten bei

W. Ströbel.

Weingärtner und Wirt

Schmiedenerstraße No. 38.

Waiblingen.

Gegen genügende Sicherheit hat

1000 Mark

sofort auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Segnach.

150 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen

gesicherte Sicherheit auszuleihen.

Gottlob Erhardt.

Waiblingen.

3 Viertel

Acker

im schmalen Pfad hat austräglich zu

verpachten

E. Durchlaub z. Sonne.

Waiblingen.

Kühe-Verkauf.

Kommenden

Montag, 27. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich als über-

zählig 2 fehlerfreie

Schaff. Kühe,

samt den zehn Tage alten Kälbern,

wozu Liebhaber einladet.

D. Schärle.

Waiblingen.

Bestellungen auf

Wollstaub

nimmt zu billigen Preisen entgegen.

Wilh. Kant

wohnhaft neben Bäcker Lang auf

der Staig.

Waiblingen.

Schnecken und eide

Berlinerpfannkuchen

Brezeln,

sowie verschiedene Back-

Waaren

empfiehlt täglich frisch.

Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Zur Mostbereitung empfehle zu

billigen Preisen

Samoa-Corinthen,

sowie alles dazu Erforderliche.

Gust. Bezner, Conditor.

Waiblingen.

Flaschenbier

aus der **Lindenmayer's**

chen Brauerei Stuttgart

empfiehlt zu 12 und 18 J die Flasche

Max Lehenauer

410 Schmiedenerstraße.

Plüss-Stauffer's

Universalkitt

in Schraubengläsern, bekanntlich das

Beste zum Flicken gebrochener Gegen-

stände jeder Art, wie Glas, Porzellan,

Geschirr, Holz, Horn, Marmor, Gips,

Stein etc. etc. empfiehlt

Jmm. Scheffel.

Waiblingen.

Ein älteres, noch gut erhaltenes

Tafel-Klavier

ist billig abzugeben.

Gust. Bezner, Conditor.

Wer Husten hat

versuche diese! Jahrebe-

währten & hochgeschätzten

echten

Spizwegerich-Bonbons und

Spizwegerich-Brust-Saft.

Aleinige Niederlage in Waiblingen

bei **Karl Klent.**

Das bedeutendste

und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfd.

prima Halbdaunen nur 1,60 Pfd.

prima Ganzdaunen nur 2,50 Pfd.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%o

Rabatt. — Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett,

Unterbett und 2 Kissen) prima

Zulettstoff auf's Beste gefüllt.

Einschlafig 20 u. 30 Mt.

Zweischlafig 30 und 40 Mt.

A. Thurmayer's Medicinal-

DORSCH

Leberthran aus Norwegen

ist wegen ungeheuren Nisages immer frisch

zu haben. Und nur mit dieser frischen

Sorte ist eine Leberthran nach ärztlichen

Urteil unübertrefflich bei Schwindsucht,

Husten, Heiserkeit, Auszehrung,

Abmagerung, Blutarmut, Schwä-

che, Drüsen-, Knochenerweichung-,

englischer Krankheit, Skrofeln.

Dieser Leberthran ist als innerliches wie

äußerliches Mittel gegen Hautaus-

schläge, Flechten, Kopfgrind

der Kinder zu empfehlen. Der echte

Medizinal-Dorsch-Leberthran ist ein vor-

zügliches blutreinigendes und blutbildendes

Mittel, macht den Körper gesund und kräftig.

Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen

Seh- und Bromgehalt, und durch kein

Arzneimittel kann er ersetzt werden. Näheres

eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter

vanziger Leberthran ist schädlich.

1 Fl. M. 1.30 in

A. Thurmayer's Droguenhandlung,

Stuttgart, Olgastr. 54 B.

Neue guttuchende

Erbfen, Bohnen, Linsen,

Hafgrützen, süße Birn-

schmike und Zwetschgen

empfiehlt

Gottlob Weiss.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält

franco per Post zwei Bände des

in weitesten Kreisen bekannten und

beliebten

Schwäbischen Heimatens

mit sehr spannenden Romanen

und ausgewähltem vermischten Theil,

Gedichten, Räthseln etc. zugesandt.

— Es gibt nichts Passenderes und

Billigeres für Lesefreunde, dies be-

weisen die zahlreich eintreffenden An-

erkenntnisschreiben.

Alle Postanstalten nehmen

auch **Quartalbestellungen zu**

60 Pfd. entgegen.

Probenummern gratis und franco.

Borchert und Schmid in

Kaufbeuren.

Antliche Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben am 23. Januar d. J. allergnädigst geruht, den Präsidenten von Werner bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft seinem Ansuchen entsprechend wegen geistlicher Gesundheit in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm aus diesem Anlaß in Anerkennung seiner langjährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistungen das Prädikat *Exzellenz* zu verleihen.

Württemberg.

Aus dem N. A. Stuttgart, 22. Jan. Die Vorarbeiten für den Bau einer direkten Verbindungsbahn Ruffenhäuser-Hafenberg werden einer Anordnung des R. Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, gemäß demnächst auch auf den Markungen Feuerbach und Bothnang durch das in Cannstatt befindliche Baubureau ausgeführt werden.

Badnang, 22. Jan. Sonntag nacht gab es bei einer Kneiperei unter jungen Leuten im Wirtshaus Wortwechsel. Nachdem sie aus dem Wirtshaus entfernt waren, kam es auf der Straße zu einer Schlägerei, wobei der Knecht Johann Gottlob Saalfrauk von Sechselberg von seinem Messer Gebrauch machte und zwei seiner Gegner derart verletzte, daß sie in das Krankenhaus verbracht werden mußten.

Nordheim, 22. Jan. Die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des Monats zeigten sich bei uns schon am 20. ds. Nach vorangegangener, für diese Jahreszeit unheimlicher Wärme entlud sich Mittags zwischen 2 und 1/2 Uhr ein erstes Gewitter, begleitet von ordentlichem Sturm und nicht unbeträchtlichen Graupen. Gestern den 21. hatten wir Morgens leichten Schneefall und darauf Regen. Heute um 1/2 Uhr Mittags zog wieder ein stärkeres Gewitter mit Blitz und Donner, Sturm und Graupen über uns hin mit allerdings kurzer Dauer, dem nach 1 Stunde der herrlichste Sonnenschein folgte.

Niedlingen, 22. Jan. Vorgestern abend brannte eine große, mit viel Futter und Stroh gefüllte Scheuer des Bauern Johannes Schmieberger in Tiefenbach am Federsee bis auf die Grundmauern nieder. Die Helle war derart, daß das ganze Seebecken erleuchtet war. Brandstiftung wird vermutet.

Rittlingen, 22. Jan. Heute nachmittag zog ein Gewitter über unsere Markung, das sich unter gewaltigem Blitz und Donner und heftigem Regen mit Kieselsteinen vermischt entlud. Gewiß eine Seltenheit im Januar.

Ragold, 22. Jan. Nachdem wir vor 4 Tagen mitten in der Nacht durch Feuerlärm erschreckt worden — ein Nebengebäude der Sautterschen Bierbrauerei im Mittelpunkt der Stadt brannte zum Teil ab — wurde heute nacht die etwa 5 Minuten von der Stadt entfernte Lehrsche Kunstmühle vollständig ein Raub der Flammen. An eine Rettung des Hauptgebäudes war nicht mehr zu denken. Entstehungsursache ist in beiden Fällen unbekannt. Der Schaden beim zweiten Brand ist beträchtlich.

Valingen, 20. Jan. Gestern vormittag erfolgte die Verhaftung eines Lehrlings der Maschinenfabrik Roller und Söhne, welcher verdächtig ist, letzter Tage im Dachraum der Fabrik Feuer gelegt zu haben, welches glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt wurde, so daß dasselbe nicht zu vollem Ausbruch kam.

Von der Iller, 20. Jan. Von einem Bankhause Memmingsens wurde ein junger Bursche mit einem Geldpaket mit 3000 M Inhalt auf die Post geschickt. Der Junge suchte jedoch das Weiße mit dem Gelben.

Ulm, 22. Jan. Ein vollständig mittelloses Ehepaar, das erst im Dezember v. J. Hochzeit gemacht hatte und dann hieher gekommen war, um sich hier nach Arbeit umzusehen, geriet gestern abend in der belebten Hirschstraße in Streit und traktierte sich gegenseitig dermaßen mit Prügelein, daß die Polizei intervenieren und die beiden Kampflustigen trennen mußte. Der erst 25jährige Ehemann hat trotz seiner Jugend schon 41 Vorstrafen, seine Frau 32 Vorstrafen erstanden. — Die Influenza ist zwar im Abnehmen begriffen doch sind noch immer viele Personen an derselben krank. Im hiesigen Krankenhause befinden sich heute noch 42 an derselben erkrankte Personen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Jan. (Reichstag.) Die Annahme des Sozialsteuergesetzes ist in 2. Lesung nach der Kommissionsfassung, wie vorausgesehen, nun erfolgt. Alle konservativen Anträge, für welche der preuß. Minister des Innern Herrfurth ohne Nachdruck eintrat, wurden abgelehnt. Man hofft auf die Annahme des Gesetzes auch durch die Regierung.

Berlin, 23. Jan. Die Ratrikularbeiträge für 1890/91 belaufen sich, laut der Schlusszusammenstellung, auf 265 197 802 M (also um 37 065 111 M mehr als im Vorjahr). Auf Württemberg kommen 13 439 026 M (also 2 730 307 M mehr als im Vorjahr). Annähernd waren die Zahlen bereits früher bekannt.

Die „Post“ erzählt von der letzten Begegnung der Kaiserin Augusta mit dem Grafen Moltke: Als nach dem Diner, welches den kommandierenden Generalen beim letzten Neujahrsempfange gegeben wurde, der Feldmarschall sich bereits zum Heimzuge rüstete, ließ die Kaiserin Augusta den Grafen Moltke nochmals zurückrufen. Ihm die bereits fieberhaften Hände entgegenstreckend, sagte die Gemahlin Kaiser Wilhelms I.: „Ich habe das Bedürfnis, Ihnen nochmals die Hand zu drücken und Ihnen zu danken für Alles, was Sie dem Kaiser gewesen sind.“ — Es war der Abschied fürs Leben! Denn wenn auch der greise Feldherr lange am Sterbebett der Kaiserin gewollt, zu einem erneuten Abschiednehmen ist es nicht gekommen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bespricht das gestern erschienene Weißbuch, betreffend das Schweineeinfuhrverbot und sagt, der Bericht des Gesundheitsamts vom 30. Dez. lasse den Umfang der Verseuchung erkennen, in welche sich noch große Teile des deutschen Reiches während des dritten Quartals 1889 befanden und beweise die Notwendigkeit der Absperrung der östlichen und südöstlichen Grenzen. Der Bericht des Regierungspräsidenten von Oepeln konstatierte, daß hauptsächlich eine Einschleppung der Seuche in Steinbruch stattgefunden habe. Die Ziffer der kranken Tiere in Steinbruch sei noch immer so groß, daß die Aufhebung des Verbots der Einfuhr lebender Schweine kaum in naher Aussicht stehe. Der Hauptzweck des Weißbuches sei, dem Inlande die Entstehungsgeschichte und die Notwendigkeit der Viehsperre klar zu machen und den Entstellungen der Wahrheit entgegenzutreten.

Mannheim, 22. Jan. (Zum Posttraub in Baden.) Gestern sind zwei in dem nahen Neckarhausen wohnhafte Korbmacher unter dem Verdachte, den Raub an dem Briefträger Georg Keffert in Baden auszuführen zu haben, verhaftet und nach hier transportiert worden.

Ausland.

Birmingham, 23. Jan. Eine Versammlung von Bergarbeitern welche ungefähr 100 000 Arbeiter vertraten, wurde heute unter dem Vorsitz des Deputierten Picard, eröffnet und beauftragte die Deputierten Picard, Cunningham und Graham im Unterhause eine Bill einzubringen, wonach die Arbeitszeit auf 8 Stunden beschränkt wird.

Athen, 22. Jan. (Die Königin in größter Gefahr.) Als nämlich die Königin am letzten Montag in äußerster Gefahr. Als nämlich die Königin in Begleitung der beiden jüngsten Prinzen auf ihrem gewohnten Nachmittags-Spaziergang durch die Straße Kephissia ging, rissen plötzlich die über die Häuser geleiteten Drähte des elektrischen Lichts und stürzten direkt auf die Königin nieder, so daß diese in die Drähte völlig verwickelt war. Einige Herten sprangen sofort herbei und lösten die Königin aus dieser wenig angenehmen Umarmung los. Die Königin, welche in dieser Lage keineswegs ihre Kaltblütigkeit verloren hatte, erschrack jedoch nicht wenig, als sie nachträglich erfuhr, daß nur wenige Minuten später die Leitung der Elektrizität durch die Drähte für die Abendbeleuchtung beginnen sollte. Wäre dies schon in dem Augenblicke der Fall gewesen, als die Drähte auf die Königin niedersielen, so hätte sie auf der Stelle getötet werden können.

Konstantinopel, 21. Jan. (Die deutschen Uniformen) sollen nunmehr auch in der Türkei zu Ehren kommen. Der Sultan beabsichtigt, die gesamte türkische Armee neu uniformieren zu lassen. Zu diesem Zwecke hat er aus Deutschland die Modelle zu drei verschiedenen Uniformen kommen lassen, welche dieser Tage dem Sultan vorgeführt wurden. Während der Sommermonate sollen die türkischen Truppen übrigens fortan ganz in weißes Leinenzeug gekleidet werden.

New York, 20. Jan. (Brandunglück.) In einem Markstalle zu Versailles in Kentucky brach kürzlich Feuer aus, welches traurige Folgen hatte. Der Hengst Bellhop, ein bekanntes Rennpferd, welches vor 12 Monaten in einer Versteigerung für 51 000 Dollars verkauft worden war, kam in den Flammen um. Gleichzeitig kamen 34 andere Pferde im Gesamtwerte von mehr als 100 000 Doll. um.

New York, 20. Jan. Die Reihe der durch Elektrizität veranlaßten Unglücksfälle mehrt sich noch immer. In der Stadt Newburgh im Staate New York hand gestern ein Mann sein Pferd an einen eisernen Pfahl und ging dann in einen Laden, um etwas zu kaufen. Ueber dem Kopf des Tieres hing ein loser elektrischer Draht von einem Dache herab, so daß der Strom durch den Pfahl in die Erde ging. Als das Pferd mit der Nase den Pfahl berührte, erhielt es einen solchen Schlag, daß es wie tot hinstürzte. Als ein Landmann dem Tiere aufhelfen wollte, empfing auch er einen gewaltigen elektrischen Schlag, der ihn tötete. Der zweite Mann, welcher zur Hilfe kam, fiel infolge des erhaltenen Schlags in Ohnmacht.

Im Bellevue-Hospital in New York liegt zur Zeit ein Robert v. Puttkamer an den Folgen einer Lungenblutung darnieder. Als man das eiserne Kreuz auf seiner Brust fand, erzählte er, er sei ein Sohn des früheren preuß. Ministers des Innern. Bis dahin hatte man ihn für einen gewöhnlichen Matrosen gehalten. Er hatte den Feldzug von 1870—71 mitgemacht, das Kreuz für Tapferkeit in der Schlacht von Gravelotte erhalten. Nach der Beendigung des Krieges entzweite er sich mit seiner Familie und ging nach Mexiko, wo er als Offizier diente. Im Jahre 1879 mußte er Mexiko verlassen und beteiligte sich an der unglücklichen Erhebung des Generals Negrate. Während des Krieges zwischen Chile und Peru diente v. Puttkamer als Offizier in der peruanischen Armee, wo er es bis zum Oberlieutenant brachte. In der Schlacht bei Las Casas de los Reles erhielt er einen Schlag durch die Lungen. Die Kugel blieb im Körper stecken. Hiermit war seine militärische Laufbahn abgeschlossen. Er begab sich nach San Francisco und ging zur See. Nachdem er Schiffbruch erlitten hatte, reiste er nach New York, um nach Deutschland zurückzukehren. In New York wurde er von einer Lungenblutung befallen. Sein Zustand ist nicht hoffnungslos, aber da die Kugel in der Brust sitzt, so ist stets große Geizigkeit zu Lungenblutungen vorhanden. So berichten englische Blätter.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 22. Jan. (Das Eisenbahnunglück bei Waiblingen a. F.) (Strafkammer I.) Das furchtbare Eisenbahnunglück, welches am 1. Okt. v. J. auf der Strecke Hasenberg-Waiblingen unweit der Wildparkstation sich ereignete, liegt heute und morgen dem Gerichte zur Verhandlung und Entscheidung bezüglich des Verschuldens durch Fahr-

fähigkeit vor. Der Verhandlung wohnt Sr. Excell. Dr. v. Freiherr Mittnacht mit Ministerialrath Balz an, ebenso ein außerordentlich zahlreiches Publikum. Als Sachverständige sind geladen: Hr. Finanzrath Schad, Hr. Telegraphen-Oberinspektor Wagner und der Rät. Elektrotechniker Weizler. Die Angeklagten sind: 1) Joh. Widmann, 40 Jahre alt, von Essingen (Aalen), Lokomotivführer in Esslingen; 2) Georg Schwenninger 40 Jahre alt, von Oberdorf (Neresheim), Bahnhofsvorwalter in Baihingen a. F.; 3) Aug. Lang, 56 Jahre alt, von Tuttlingen, Betriebsoberinspektor, tit. Finanzrath in Stuttgart; 4) Jak. Degensfelder 46 Jahre alt, von Waldbuch, Bahnwärter auf Posten 15 und 5) Gottl. Grieb, 41 Jahre alt, von Baihingen a. F., Bahnwärter auf Posten 14. Als Bertheidiger fungiren die Herren Rechtsanwält Payer für Widmann und Schwenninger, Scheuren für Lang, C. Hausmann für Degensfelder und Leipheimer für Grieb. Die Anklage vertritt der Erste St. A. Elben. Den Angeklagten ist zur Last gelegt: sie haben in ihrer Eigenschaft als Leiter der Fahrten der R. W. Staatsbahn bezw. als zur Aufsicht über die Bahn und den Beförderungsbetrieb auf derselben angetretene Personen am 1. Oktober 1889 Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr auf der Strecke Hasenberg-Baihingen fahrlässiger Weise und unter Vernachlässigung der ihnen vermöge ihres Amtes obliegenden Pflichten einen Transport auf einer Hintansetzung der ihnen vermöge ihres Amtes obliegenden Weise und unter Hintansetzung der ihnen vermöge ihres Amtes obliegenden Pflichten den Tod von 8 und die körperliche Verletzung von 63 Personen verursacht. Im Einzelnen wird den Angeklagten zur Schuld gerechnet, und zwar dem Wiedemann, daß er mit der von Station Hasenberg zurückgerufenen und von dort auf der Strecke nach Baihingen abgelassenen Schieblokomotive trotz der ihm von dem Bahnwärter Hirning auf dem Wärtterposten 13 (Wildpark) gemachten Mitteilung über die mittels Rautwerk erfolgte Marmierung auf der Bahn in der Richtung Baihingen weiterfuhr; Schwenninger, daß er unerachtet der bei ihm über das Freisein der Bahn vorhandenen Bedenken, insbesondere ohne eine Antwort auf die von ihm bei der Station Hasenberg gemachte Anfrage abzuwarten, den Zug Nr. 222 von der Station Baihingen in der Richtung gegen die Wildparkstation abfahren ließ und Lang, daß er trotz der ihm von Schwenninger vorgebrachten Bedenken die Abfahrt des bezeichneten Zuges veranlaßte; Degensfelder und Grieb, daß sie entgegen des ihnen bekannt gewordenen Alarmsignals den Zug 222 nicht angehalten haben, und sämtl. Angekl. mit einander verschuldeten, daß Zug 222 und die Schiebmaschine zwischen Posten 13 und 14 auf Bothnanger Markung aufeinander stießen und infolge dessen der Tod von 8 und die körperl. Verletzung von 63 Personen verursacht wurde. Die Verhandlung leitet Hr. Landgerichtsrath Weisner. Zunächst werden die Angeklagten über ihre Personalien vernommen und eben sodann der Reihe nach eine Darstellung ihres Verhaltens am 1. Oktober.

Stuttgart, 22. Jan. (Strafkammer.) Die Verhandlungen über das Baihinger Unglück nahmen um 3 Uhr ihren Fortgang. Nach einer kurzen Anfrage des Rechtsanwält Kraut an den Sachverständigen Wagner sprach der 1. St. Anw. Elben und begründete in 15 Min. Rede die Anklage. Er weist die Schuldfrage der Angeklagten nach und beantragt schließlich für Lang und Schwenninger je 8 Monate Gefängnis, für Wiedemann, Degensfelder, Grieb je 3 Monate, sowie gegen sämtliche Angekl. Erkennung der Beipflichtung zur Zahlung der Kosten. (Schw. M.)

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Diese Fragen beschäftigten ihn. — Geduld! — Wenige Minuten später öffnete ihm der Gefängniswärter die Thür, welche zu Hellmanns Zelle führte. Bögern blieb er einen Augenblick auf der Schwelle stehen. Sein Herz schlug unruhig. Sein Auge mußte sich erst an das Halbdunkel gewöhnen. War die Gestalt mit den bleichen eingefallenen Wangen, mit den tiefstehenden Augen, welche dort auf der Bank saß, der Angeklagte, War das die kräftige, lebensfrische Gestalt des Försters? Erschreckt trat Körber einen Schritt in die Zelle. Es war der Förster, der ihn so starr, so gleichgültig anblickte. „Hellmann!“ rief Körber und schritt auf ihn zu. Langsam erhob sich der Berufene. „Kommen Sie auch endlich einmal!“ sprach er und seine Stimme klang dumpf, hohl. „Sie hat wohl der Criminalrichter zu mir gesandt! Haha! Sie sollen wohl in mich dringen, daß ich endlich eine That gestehe, die ich nicht begangen habe! Sie sollen mich fangen durch schlaue Fragen, süße Worte! Sie können ja reden — ich weiß es — Sie sind ja ein gewandter Polizeibeamter —“ „Hellmann!“ unterbrach ihn Körber vorwurfsvoll und streckte ihm die Hand entgegen. Der Förster zögerte, die Hand anzunehmen. „Erst sagen Sie mir, daß sie der Criminalrichter nicht zu mir sendet,“ erwiderte er. „Hellmann, ich komme aus freiem Antriebe zu Ihnen,“ sprach Körber, dem des Gefangenen Verzweiflung tief ins Herz schnitt. „Ich bin Ihr Freund gewesen — ich bin es noch — vertrauen Sie mir!“ „Haha! Vertrauen!“ lachte der Förster bitter auf. „Sie mein Freund! Sie sind ja Polizeikommissär! Doch was wollen Sie von mir?“ „Die Wahrheit, Hellmann,“ sprach Körber, „die volle, ganze Wahr-

heit, in Allem, warum ich sie frage, Hellmann“ und er beugte sich zu ihm — „ich verdiene Ihr Vertrauen — sehen Sie hier diesen Ring an meinem Finger — ich habe ihn von Anna — sie ist meine Braut.“ Der Förster zuckte empor. Er richtete das Auge prüfend auf Körber. „Sie sind Polizeikommissär,“ erwiderte er langsam — „doch fragen Sie, ich will Ihnen in Allem die volle Wahrheit sagen — ich habe sie nicht zu fürchten.“ „Ich weiß es,“ versicherte Körber, dem Gefangenen die Hand drückend — „ich glaube nicht an Ihre Schuld — ich weiß, daß Sie unschuldig sind, deshalb will ich Sie retten!“ „Sie wissen, daß ich unschuldig bin,“ fuhr der Förster heftig auf, und dennoch saß er seit Monaten hier, dennoch sind Sie nicht für mich aufgetreten und haben meine Unschuld bewiesen!“ „Ich habe es vergebens versucht,“ entgegnete Körber, „ich konnte die Beweise, welche gegen Sie sprechen, nicht vernichten. Hellmann, ich habe seit Ihrer Verhaftung keine ruhige Stunde gehabt, alle meine Kräfte habe ich daran gesetzt, um für Ihre Befreiung zu wirken — es ist mir nicht gelungen. Aber jetzt — jetzt habe ich neue Hoffnung — ja Gewißheit — es wird mir gelingen; nun antworten Sie mir wahr und offen.“ „Haha! Sie wollen wissen, ob ich Berger erschossen habe?“ warf Hellmann ein. „Nein! Ich — und wenn ich verurtheilt, wenn ich auf das Schaffot geführt werde, so werde ich von dort herabrufen: ich habe es nicht gethan! Ich bin unschuldig!“ „Seien Sie ruhig, Hellmann,“ bat Körber und legte die Hand auf den Arm des Gefangenen. Er zog ihn mit sich zur Bank. „Kommen Sie, setzen Sie sich hier zu mir — Sie sollen ja nichts gestehen, was Sie nicht gethan haben. In welchen Beziehungen haben Sie zu dem Doctor Brel gestanden?“ Der Förster blickte ihn prüfend an. Er schien ihm noch immer nicht zu trauen. Er war vorsichtig in seinen Antworten geworden. „In sehr geringen,“ erwiderte er endlich. „Er war mein Arzt, allein ich habe seine Hilfe wenig nöthig gehabt.“ „Ich weiß es,“ unterbrach ihn Körber. „Haben Sie nie Streit mit dem Doctor gehabt?“ „Nein,“ versicherte Hellmann. „Oder haben Sie ihn irgend beleidigt,“ fuhr der Commissär fort. „Zürnte er Ihnen — war er Ihnen feindlich gesinnt?“ „Wozu alle diese Fragen?“ warf der Förster ein. „Ich bin im Ganzen wenig mit dem Doctor zusammengekommen, wenn es geschah, war es stets in freundlicher Weise. Auch er kann es nicht anders behaupten, oder er spricht die Unwahrheit.“ „Ist er öfter in Ihrem Hause gewesen?“ fragte Körber weiter. „Ja — wenn ich unwohl war, und auch sonst kam er wohl zu Zeiten — er ist zuweilen mit auf die Jagd gegangen,“ gab der Förster zur Antwort. „Er ist ein Jagdfreund und schießt gut. Was haben Sie aber mit ihm zu schaffen?“ „Noch nichts,“ entgegnete Körber. „Noch eine Frage. Ich glaube Brel ist Ihnen nicht wohlgesinnt — vermögen Sie sich zu erklären, weshalb nicht?“ Der Gefangene sann nach. „Nein,“ erwiderte er. „Er kann nichts gegen mich haben deshalb glaube ich auch, daß Sie irren.“ (Fortf. f.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 26. Jan. 9 1/2 Uhr Predigt: Dekan G e f. 1 1/2 Uhr Christenlehre: Vikar J e d e l e. (jüngere Abtheilung.) (Sonntagsschule in allen Klassen.) Mittwoch 29. Jan. Ab. 6 Uhr Bibelstunde: Dekan G e f. Freitag, 31. Jan. 9 Uhr Kinderl. Vikar J e d e l e.

Katholischer Gottesdienst.

(P e t s a a l B a i b l i n g e n.) Sonntag, 26. Januar. 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Don 23. Januar 1890.

Gattungen	Durchschnittspreise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster	Mittler	Niederster	Preis.		
Dinkel per Etr.	6 79	6 68	6 56	7 —	6 50	
Haber per Etr.	7 49	7 37	7 28	7 60	7 10	

Der Hälfte der hiesigen und auswärtigen Auflage liegt eine Beilage bei von Herren Weil und Eichert in Ludwigsburg betreffend P e t s t r e i c h w a c s, welches bei Herrn Rjm. Mayer zu haben ist.

Stuttgart, 24. Jan. (Landgericht.) Das Urtheil der Strafkammer I gegen die wegen des Baihinger Eisenbahnunglücks Angeklagten lautet: gegen Betriebsoberinspektor Finanzrat Lang auf 6 Monate, gegen Bahnhofsvorwalter Schwenninger von Baihingen auf 6 Monate, gegen Bahnwärter Degensfelder auf 3 Monate, gegen Wärtter Grieb auf 2 Monate Gefängnis, gegen Lokomotivführer Wiedmann auf Freisprechung. (N. L.)